

UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN 1926

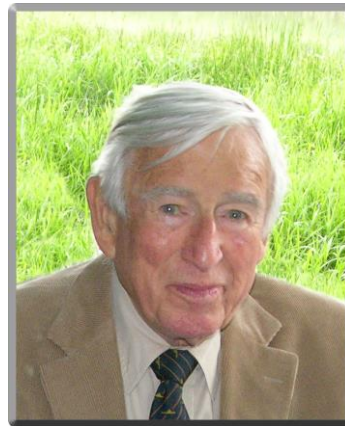
im Verband Deutscher Ubootfahrer e.V.

Wir trauern um unseren Ehrenvorsitzenden



Dr. rer. nat. Wolfgang Pohl

* 19. Dezember 1922
in Glatz / Schlesien



† 23. Januar 2016
in Grünwald



Mit Dr. Wolfgang Pohl verliert der Verband Deutscher Ubootfahrer eines der letzten noch lebenden Gründungsmitglieder; die Ubootkameradschaft München verliert ihren Mitbegründer, langjährigen Ersten Vorsitzenden und späteren Ehrenvorsitzenden. In beiden Verbänden hat er bis zum Schluss aktiv an Veranstaltungen und Treffen teilgenommen.

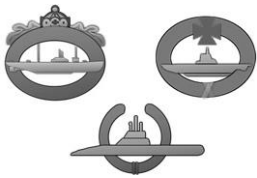
Was hat diesen beruflich sehr erfolgreichen Mann dazu gebracht, sich bei und für die Ubootfahrer so zu engagieren? Kriegssabitur 1940 in Breslau und Eintritt in die Kriegsmarine als Seeoffizier-Anwärter am 01.10.1940 waren die Grundlage dafür. Wolfgang begann seine Ausbildung auf dem Dänholm bei Stralsund als Angehöriger der Crew X/1940. Ab Dezember 1940 war er als Seekadett im Fronteinsatz auf Vorpostenbooten der 20. Vorpostenflottille im Ärmelkanal (Stützpunkte Cherbourg und Rotterdam) eingesetzt. Von Juni bis September 1941 war er an der Marineschule Mürwik in Flensburg und legte dort seine Seeoffizier-Hauptprüfung ab.

Dann ging es an Bord: Der zum Fähnrich zur See beförderte Wolfgang Pohl wurde nach Danzig zur AGRU-Front versetzt und machte seine ersten Schritte auf den Ubooten U 581 (Typ VIIC) und zeitweise auf U 505 (Typ IXC). Mit U 581 machte er dann zum Abschluss der AGRU-Front einen Einsatz im nördlichen Atlantik und anschließend die Unterstellung zur 7. Ubootflottille in St. Nazaire / Frankreich mit. Im Januar 1942 operierte U 581 vor der Ostküste der USA, wurde dann aber auf einen Truppenkonvoy WINSTON SPECIAL angesetzt, der 1.000 alliierte Soldaten nach Nordafrika bringen sollte.

Auf dieser Reise erkrankte der Obersteuermann des Bootes schwer, so dass Kapitänleutnant Pfeifer (Kommandant U 581) seinen Fähnrich Pohl als III. Wachoffizier einsetzte. Ende Januar / Anfang Februar 1942 kam es zu einem heftigen Gefecht mit drei britischen Zerstörern, bei denen diese das Uboot mehr als zwölf Stunden mit Wasserbomben und Artillerie über und unter Wasser beharkten. Letztlich wurde U 581 vermutlich von HMS WESTCOTT gerammt. Das ohnehin fahr- und tauchunfähig gewordene Uboot musste am 02. Februar 1942 aufgegeben werden und wurde durch den Leitenden Ingenieur versenkt; die schiffbrüchigen Soldaten mussten im Atlantik – teils ohne Rettungswesten - noch zwei Wasserbomben über sich ergehen lassen. Wolfgang entging schwer verletzt nur knapp dem Tod und wurde persönlich durch den Schiffsarzt der HMS CROOME betreut und geheilt.

Kriegsgefangenschaft: Von Gibraltar über Schottland und England nach Kanada ins Camp 30 Bowmanville. Hier wurde Wolfgang Pohl als Ordonnanzoffizier des Stabsoffiziers der Lagerführung, Fregattenkapitän Otto Kretschmer eingesetzt, der ebenfalls aus Schlesien kam. Kretschmer war einer der erfolgreichsten Ubootkommandanten der Kriegsmarine; er trat 1956 in die Bundesmarine ein und wurde 1970 als Flottillenadmiral pensioniert.





UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN 1926

im Verband Deutscher Ubootfahrer e.V.

Wir trauern um unseren Ehrenvorsitzenden



Am 26. November 1946 wurde der mittlerweile zum Oberfähnrich zur See beförderte Wolfgang Pohl aus der Kriegsgefangenschaft über England nach Deutschland in die britische Zone entlassen.

Es folgten Studium, eine erfolgreiche Berufszeit und im August 1963 mit der Heirat der erste Schritt zur Gründung seiner Familie.

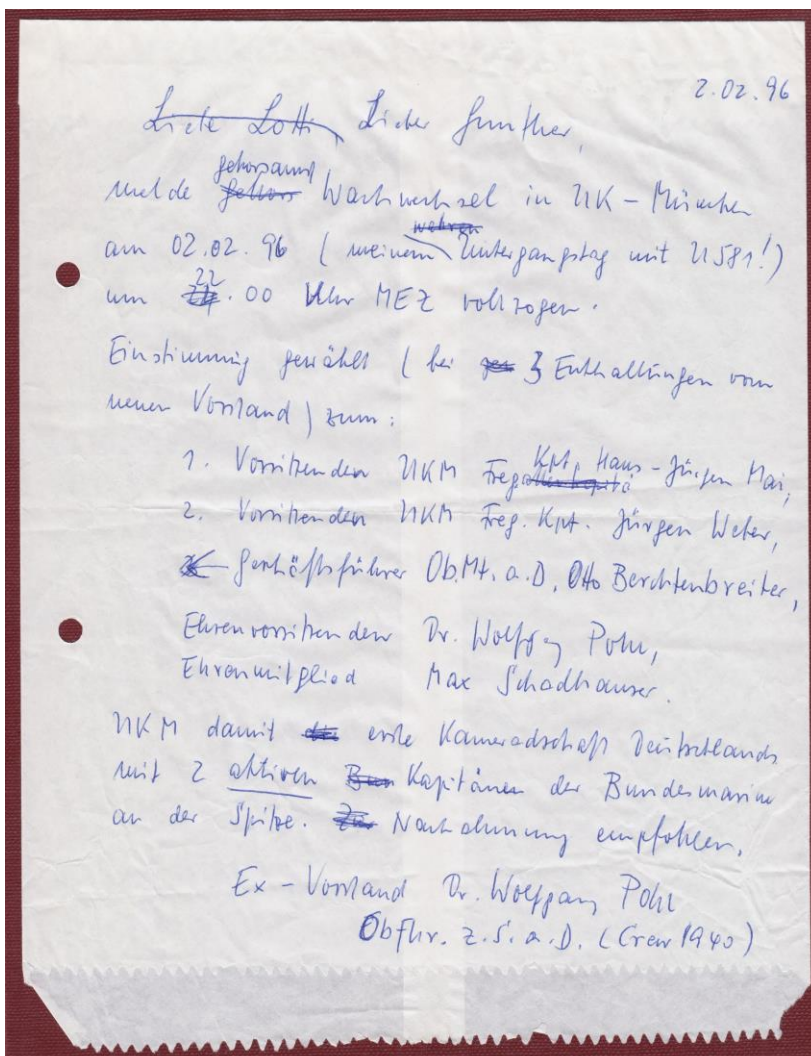
Zu dieser Zeit war Dr. Wolfgang Pohl bereits aktiv in der Kameradschaftsarbeit tätig: Am 22. Juni 1959 hatte er zusammen mit Max Schadhauser die Vorarbeiten zur Wiedergründung der Ubootkameradschaft München abgeschlossen und zur ersten Sitzung eingeladen. Am 16. September 1961 nahm er mit Max in Hamburg an der Gründungsveranstaltung des Verbandes Deutscher Ubootfahrer teil.

Er ist als ehemaliger Angehöriger der Kriegsmarine stets auch das Verbindungsglied sowohl zu den Kameraden der ersten – 1926 gegründeten – Münchener Ubootkameradschaft, also den kaiserlichen Ubootfahrern, und auch zu den Ubootfahrern der neu gegründeten Bundesmarine gewesen. Wolfgang konnte unter Berücksichtigung der Vergangenheit stets die richtigen Ziele für die Zukunft wählen.

Er setzte sich für die Seehundfahrer (Zwei-Mann-Uboote der Kriegsmarine) ein und erreichte, dass auch für deren Gefallene Tafeln am U-Boot-Ehrenmal Möltenort angebracht wurden.

Der 02. Februar war wohl immer ein besonderer Tag in Wolfgangs Leben. Am heutigen Tag seiner Beisetzung vor 20 Jahren - am 02. Februar 1996 - hat er den Generationswechsel im Vorstand der Ubootkameradschaft München vehement vertreten. Nach den Neuwahlen konnte er dem Präsidenten des VDU dann melden, dass unsere Kameradschaft als erste im VDU einen kompletten Vorstand aus aktiven und ehemaligen Soldaten der heutigen Marine hatte.

Dankbar sind alle, die ihn gekannt haben, dass er fast bis zum Schluss an unseren internationalen, nationalen, regionalen und lokalen Veranstaltungen teilgenommen hat. Wir sind dankbar, dass er einer von uns war und er wird uns allen in guter Erinnerung bleiben.



Entwurf des Briefes von Dr. Wolfgang Pohl an den Präsidenten des VDU, FKpt. a.D. Gunther Hartmann, mit der Meldung über den vollzogenen Generationswechsel in der Vorstandschaft der Uk München am 02. Februar 1996 auf einer Papiertüte (Butterbrotbeutel).

